

BEHINDERTE URLAUBER SIND GÄSTE WIE ALLE ANDEREN

JEDEM SEINEN URLAUB!



BARRIEREFREIE REISEZIELE FÜR BEHINDERTENGERECHTE GASTLICHKEIT

Die Reiseziele müssen den Bedürfnissen einer immer anspruchsvolleren Kundschaft gerecht werden, die in den Urlaub finanzielle wie auch in persönliche Ressourcen investiert (in Form von Zeit, Erwartungen und Emotionen). Zunächst muss man endlich dem Irrglauben abschwören, dass behinderte Menschen ihre Freizeit und die unterhaltsamen Stunden in einem „krankenhausähnlichen“ Umfeld verbringen müssen, ohne dass Rücksicht auf ihre Zufriedenheit als Reisende, Kunden und Gäste genommen wird.

10 GRUNDREGELN



1 Förderung der Zusammenarbeit

zwischen Tourismusanbietern, lokalen Behörden, öffentlichen Einrichtungen, Behindertenverbänden, Unternehmensvereinigungen und Organisationen für Sozialtourismus.

2 Einbeziehung der gesamten Tourismuskette

unter Berücksichtigung des Verkehrssystems, der Beherbergungsbetriebe, der Gastronomie, der Kultur, der Freizeit, des Sports, des Eventmanagements und des Systems für Touristeninformationen.

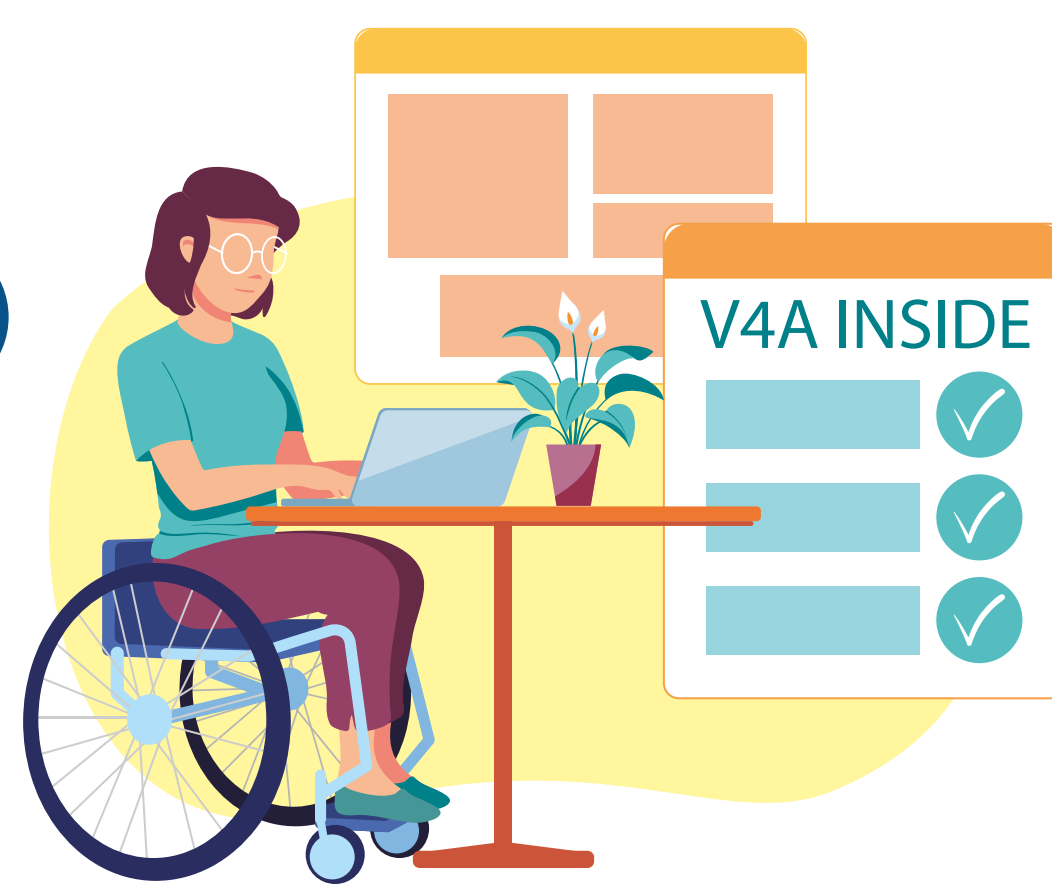


3 Förderung der Empfangsqualität für alle

das heißt Förderung eines kulturellen Wandels, der tiefgreifende Veränderungen der Organisations- und Managementmodelle und in zweiter Linie der strukturellen Bedingungen unterstützt.

4 Bereitstellung von objektiven Informationen

die dank eines patentierten Systems (V4AInside) detailliert und korrekt sind, damit jede Person unabhängig und zweifelsfrei beurteilen kann, welche touristischen Einrichtungen und Dienstleistungen in der Lage sind, ihre spezifischen Bedürfnisse zu erfüllen.



5 Förderung der Entwicklung von beruflichen Kompetenzen

die auf den Prinzipien des Universal Design beruhen und alle Fachleute der touristischen und technischen Bereiche einbeziehen: Manager, Angestellte, Firmen, öffentliche und private Unternehmen.

6 Förderung einer positiven Kommunikation

die keine diskriminierende Sprache zulässt.



7 Förderung der Verbreitung von Informationen

in Formaten (WCAG 2.1, CAA, Easy to Read), die von allen genutzt werden können und die die Verwendung einer einfachen und verständlichen Sprache garantieren, über die Informations- und Werbekanäle der Tourismusbranche.

8 Einbeziehung der lokalen Behörden

weil sie alle in ihren jeweiligen Bereichen und Fachgebieten dafür verantwortlich sind, dass städtische Gebiete, öffentliche Gebäude und der Nahverkehr barrierefrei sind, und weil sie regelmäßige Inspektionen planen müssen.



9 Gewährleistung eines langfristigen und multidisziplinären Engagements

das erlaubt, die Barrierefreiheit als Zugang zu einer Lebenserfahrung zu verstehen, d.h. über das Konzept des „Standards“ hinauszugehen und sich für die zentrale Rolle der Personen/ Bürger/ Urlauber mit ihren spezifischen Bedürfnissen, die sich im Laufe der Jahre entwickeln, einzusetzen.

10 Einbeziehung und Beteiligung alle Bürger

die über das Projekt und die Kommunikationsaktivitäten in Kenntnis gesetzt werden, während gleichzeitig das Bewusstsein für die Werte der Barrierefreiheit und Inklusion geschärft und verbreitet wird.

